

Syros

SIE IST DIE
BESTE ALLER
INSELN

◆ **Geheimtipp** Diese griechische Insel ist genau so, wie man es sich erträumt: herzliche Griechen, endloser Sonnenschein, tolle Tavernen, reizvolle Wanderwege und schöne Strände. Doch kaum einer kennt Syros. — KATALIN VEREB

Eigentlich will ich hier überhaupt nichts von Syros schreiben. Oder wenn, dann möglichst so, dass keiner hinfliegt. Diese Insel ist nämlich dermassen wunderbar, ich würde sie am liebsten als Geheimtipp für mich behalten. Es gibt kaum Touristenströme, das Ambiente ist sehr familiär. Doch so egois-

tisch darf ich natürlich nicht sein! Schliesslich freuen sich die vorzüglichen Restaurants auf Syros immer über neue Gäste. Und wie sagte schon Erich Kästner? «Toren besuchen in fremden Ländern die Museen, Weise gehen in die Taverne.» Aber nicht nur die Tavernen verdienen auf Syros einen Besuch. Es gibt – um Kästner

Malerisch:
Ermoupoli von
der Bischofs-
kathedrale Agios
Georgios aus
gesehen.

Foto: Christoph Kaminski



Mehr Tipps und Fotos:
www.coopzeitung.ch/reise



Eine betörende Farbenpracht: Die leuchtend lila Bougainvilleen blühen überall in Ermoupolis.

... gleich zu widersprechen - sehenswerte Museen, ein mit Herzblut geführtes Theater, tolle Strände – und nicht zuletzt sehr interessante Wanderwege!

Zur Begrüssung ein Ouzo

Deswegen bin ich nach Syros gereist. Genauer: sind wir gereist. Eine Gruppe von Wanderfans mittleren Alters. Für mich ist das Neuland – ich habe zwar Erfahrung mit Wanderungen, aber kaum mit Gruppenreisen. Ob das gut geht? Und ich will eine der Wanderungen auf eigene Faust antreten.

Doch zuerst lernen wir uns alle etwas besser kennen. Im kleinen und feinen Boutique-Hotel Electra in einem der schönsten Viertel der Inselhauptstadt Ermoupoli, gibt es einen Apéro auf der Terrasse. Die Stimmung ist entspannt, das Wetter warm, die Sonnenstrahlen glitzern auf dem Meer. Ab und zu mit einer der streunenden Katzen. Ich erzähle von meinem Ego-Wanderplan. Auch das Reisen in Gruppen ist ein



Der Weg vor dem Ziel: Unsere Reisegruppe ist unterwegs nach Kini.



Fotos: Christoph Kaminski; Karte: Rich Weber

Thema. Angela bucht oft Gruppenreisen, sie hat schon den Kilimandscharo bezwungen und schreckt auch vor anstrengenden Wanderungen in den Alpen nicht zurück. Markus wollte eigentlich eine andere Reise buchen, hat sich aber spontan für Syros entschieden. «Es ist anstrengender, wenn man alleine reist», meint Beni, der bald pensioniert wird. «Man muss alles selbst

organisieren, auch selber fahren.» Die anderen nicken. Und Silvia meint, so ab 50 fange man an, Gruppenreisen zu schätzen. Alle lachen. Unser Alter stimmt plusminus. Alle Teilnehmer schätzen es aber genauso, wenn man auch mal alleine losziehen kann, falls man das möchte. Nicht alleine, sondern gemeinsam geht es weiter mit griechischen Gaumen-

freuden: Nach einem kurzen Spaziergang durch die Stadt setzen wir uns in eine der Tavernen direkt am Hafen. Die Stadt ist auf eine geradezu unwirkliche Weise malerisch. Enge Gassen und breitere Strassen wechseln sich ab. Auch die verfallenen Gebäude, denen man ab und zu begegnet, sehen auf eine melancholische Art und Weise pittoresk aus. Und sogar die Katzen haben ein eigenes Café: Jemand hat auf einem Parkstreifen neben der Strasse Fressnapfe und Ruheplätzchen hingestellt. Das Zentrum ist nur wenige Gehminuten vom Hotel entfernt. Das ist praktisch, wenn man vom Ouzo – den die Wirte übrigens auch mal gratis servieren – leicht schwankt. Das Aufstehen am nächsten Morgen fällt mir entsprechend ein wenig schwer. Das heisst, mein Kopf ist etwas schwer vom Ouzo. Das kommt davon! Um Punkt acht geht es los. Die Wanderung fängt recht gemächlich an, wovon ich mich freue. Wir spazieren zu-

erst durch das Dorf Ano Syros («Ober-Syros»), das wie der Name sagt, etwas oberhalb von Ermoupoli liegt, auf einem der beiden Hügel, die zum wunderschönen Panorama der Hauptstadt gehören.

Keine gewöhnliche Insel

Syros ist in vielerlei Hinsicht etwas Besonderes, auch was die Religion angeht: In Griechenland bekennen sich 97 Prozent der Bevölkerung zum Orthodoxen Christentum. Es gibt nur gerade etwas über 120 000 katholische Christen. Und viele von ihnen leben auf Syros. Denn die Insel gehörte lange Zeit zum Herzogtum Naxos, das vom Venezianer Marco Sanudo 1207 gegründet wurde. Die Einwohner von Syros bekehrten sich zum katholischen Glauben, während die anderen Inseln des Herzogtums an der Orthodoxie festhielten. Heute sind immer noch rund 50 Prozent der Einwohner von Syros Katholiken. Syros hat sogar einen eige-



ERLEBEN SIE FERIEEN NEU.

Norwegens Fjorde mit AIDAsol

10 Tage ab/bis Hamburg
Mai bis September 2018
ab CHF 1645* p.P.
inkl. CHF 200 Frühbucher-Plus-Ermässigung

Highlights am Polarkreis mit AIDAluna

17 Tage ab/bis Kiel
Mai bis Juli 2018
ab CHF 2855* p.P.
inkl. CHF 300 Frühbucher-Plus-Ermässigung

Island & Grönland mit AIDAcara

21 Tage ab/bis Hamburg
Juli bis August 2018
ab CHF 3495* p.P.
inkl. CHF 550 Frühbucher-Plus-Ermässigung

Buchen Sie jetzt!
In Ihrem Reisebüro oder im AIDA Kundencenter
+41 (0) 848/10 10 16**
oder auf www.aida.ch

*AIDA PREMIUM Preis pro Person bei 2er-Belegung (Innenkabine IB), inkl. Frühbucher-Plus-Ermässigung bei Buchung bis 30.11.2017, jeweils limitiertes Kontingent
** CHF 0.08 pro Minute aus dem Schweizer Festnetz, abweichende Preise für Mobilfunkteilnehmer

Die Rechnung wird in Euro (€) gestellt. Der angegebene Preis in Schweizer Franken (CHF) ist ein Referenzpreis, der auf dem Tageswechsellkurs von CHF 1.10 beruht. Der tatsächlich zu bezahlende Preis in Schweizer Franken hängt vom Tageswechsellkurs ab, den die Kreditkartenherausgeber/Banken praktizieren, und von den möglichen Bankgebühren der Kreditkartenherausgeber/Banken, die in Verbindung mit dem Umtausch CHF/€ entstehen können. Der aktuell abgebildete Tageskurs dient nur zur Veranschaulichung.

Auszug aus dem aktuellen AIDA Katalog „Februar 2018 bis April 2019“, dessen allgemeine Reisebedingungen, Hinweise und Informationen gelten
AIDA Cruises • German Branch of Costa Crociere S.p.A. • Am Strande 3d • 18055 Rostock • Deutschland





Ein Bauer mit seinem Maultier ist keine Seltenheit auf Syros. Ebenso archaisch sind die prächtigen Ikonen.

••• nen Bischofssitz. Der Baustil der Hauptstadt ist auch klassizistisch geprägt, mit den traditionellen griechischen Häusern ergibt das eine einzigartige Mischung. Und ausserdem ist Ermoupolis nicht nur die Hauptstadt von Syros, sondern auch die Hauptstadt der Kykladen. Ganz oben auf dem Berg in Ano Syros thront die katholische Bischofskathedrale Agios Georgios, ein Kapuzinerkloster, alles eingerahmt von diesen unglaublich malerischen Gässchen und

Häusern. Nach der Besichtigung kehren wir auch schon ein. Und zwar in die urtümliche Taverne Mezedopolio «Apáno Chóra», die Aussicht ist fast schon surreal schön. Wir sitzen gemütlich zusammen und plaudern. Doch diesmal trinken wir keinen Ouzo, sondern feinen, griechischen Kaffee. Weiter geht es auf der anderen Seite des Hügels nach Kini. Das ist schon etwas anstrengender und ich mache zum ersten Mal Bekanntschaft mit einer schmerzhaften Seite der Insel: Dornen-

büsche! Sie wachsen stellenweise üppig und es gibt viele verschiedene, manche mit gefährlich grossen Dornen, andere mit kleinen, fiesen. Wer in kurzen Hosen wandert, ist deutlich im Nachteil. Robuster Hosenstoff ist empfehlenswert. Dazu auch Hut und Sonnenschutz, Schattenplätze existieren auf der karg bewachsenen Insel kaum.

Bitte nicht füttern

Am Strand von Kini gibt es die Belohnung nach der rund 3-stündigen Wanderung: Uns erwartet ein köstliches Mahl direkt am Meer in der Taverne «Alloú Gialóú». Wer mag, kann vor dem Essen noch ein wenig im Meer baden, das jetzt im Mai allerdings noch etwas kühl sein kann. Es gibt natürlich Fisch, der direkt am Tisch filetiert wird. Und hier lerne ich ein weiteres Phänomen



Fotos: Christoph Kaminski

der Insel kennen: Kaum ist alles aufgetragen, schleichen sich bettelnde Katzen an. Reiseleiterin Silvia mahnt uns, standhaft zu bleiben. Ich halte mich nicht daran und gebe einen Bissen ab. Sofort rennen von überall her Katzen zu mir. Und ich muss während des ganzen Essens in vorwurfsvolle Tieraugen blicken und mir klagendes Miauen anhören, weil ich nicht meinen ganzen Teller teilen will. Das nächste Mal befolge ich Silvias Rat. Abends treffen wir uns wieder in einer

Taverne in Ermoupoli, diesmal in einer der kleinen Gassen. Wir halten uns zurück mit dem Ouzo, schliesslich soll die Kondition nicht leiden. Die Ausflüge der Reise sind für mittelmässig fitte Wanderer wie mich gut zu bewältigen. Doch am nächsten Tag wartet eine anspruchsvolle Route auf uns. Das heisst, anspruchsvoll für mich, denn ich habe ziemliche Höhenangst. Unser Weg führt zu einer abgelegenen Bucht an der Ostküste von Syros, im gebirgigen Norden. Er ist nicht gefähr-



Barmann Kelaidis Logros arbeitet im beliebten Café Eliniko am Miaouli-Platz in der Nähe des Hafens von Ermoupoli.

lich, ein paar Meter neben mir fällt das Gelände jedoch zum Meer ab. Das genügt schon. Meine Knie werden weich und ich beginne, mit den Steinen zu schimpfen, und mit dem steilen Weg, und mit dem Dornengestrüpp, dem blöden. Aïda, eine erfahrene Wanderin, eilt mir zu Hilfe, hakt sich bei mir unter. Ich beruhige mich und schaffe den Weg zur Bucht.

Lieber in bester Gesellschaft

Es ist eben doch keine schlechte Sache, in einer Gruppe zu reisen. So kann man sich gegenseitig helfen. Die wildromantische Bucht entschädigt für alle Strapazen. Es bleibt genug Zeit, um zu baden, oder einfach nur gemütlich zu sitzen und sich zu erholen. Danach wandern wir alle fröhlich weiter – doch jetzt wird es steil. Wir kraxeln •••



Wandern in der Altstadt: (v.l.) Beni, Verena, Reiseleiterin Silvia, Markus, Angela. Und ganz links Autorin Katalin Vereb.

... auf einem schmalen Weg. Meine Kraft und meine Laune rutschen erneut Richtung Keller. Wieder ist es Aïda, die mich aus dem Tief holt. Auch nach dieser Anstrengung wartet ein feines Essen. In der Taverne «Plakóstroto» in San Michalis gönnen wir uns griechische Spezialitäten. Die Stimmung ist ausgelassen. Auch ohne Ouzo. Schwierigkeiten schweissen zusammen, inzwischen fühlen sich alle wie eine kleine Familie.

Allein Richtung Süden

Da fällt es mir fast ein wenig schwer, am nächsten Tag meine Ego-Wanderrung anzutreten. Es geht von Megas Gialos der Küste entlang zum südlichsten Punkt der Insel. Reiseleiterin Silvia hat die Route sehr gut beschrieben, ich muss trotzdem immer wieder die Karte studieren. Denn auf dieser sieht die Insel richtig gross aus – dabei ist alles viel näher als gedacht. Ich staune, wie schnell ich vorwärtskomme. Die Ausichten aufs Meer sind wieder atemberaubend, manchmal etwas zu atembe-

raubend für eine «Höhen-Memme» wie mich. Und ich fühle mich schon ein wenig verlassen ohne die Wanderkameraden. Abends treffen wir uns wieder in der Gruppe fürs Abendessen – und wieder offeriert uns der Wirt grosszügig eingeschenkten Ouzo, an dem wir vorsichtig nippen. Inzwischen finde ich Gruppenreisen richtig gut! Und eigentlich will ich hier gar nicht aufhören zu schreiben. Ein Buch über Syros – das wärs! Und dann eine lange, philosophische Diskussion darüber, was besser ist, Gesellschaft oder Alleinsein. Aber so viel Lesestoff möchte ich Ihnen jetzt nicht zumuten. Ausserdem gibt es schon genug Bücher über die Insel: «Syros heute und gestern» vom Verlag Michalis Toubis zum Beispiel. Auch im Kykladenführer von Vista Point ist Syros beschrieben. Und am aller schönsten ist es natürlich, die Insel selber zu erkunden – allein oder in der Gruppe! ●

Die Autorin reiste auf Einladung von Imbach Reisen nach Syros.

WANDERN: SYROS UND ANDROS

Abseits der Trampelpfade

Zwei Inseln, die vieles verbindet, und die doch sehr unterschiedlich sind: Syros ist im Vergleich zu Andros viel kleiner, trotzdem gelten beide als Geheimtipp abseits der grossen Touristenströme. Die zwei Inseln haben wunderbare Wanderwege und natürlich schöne Strände. Auf Andros gibt es venezianische Burgen zu entdecken. Einzigartig ist der Leuchtturm Tourlitis, der auf einem steilen Felsen im Meer errichtet wurde. Imbach Reisen wird nächstes Jahr eine Wanderreise zu diesen beiden Inseln im Angebot haben. Die Daten stehen jedoch noch nicht fest.

► www.imbach.ch